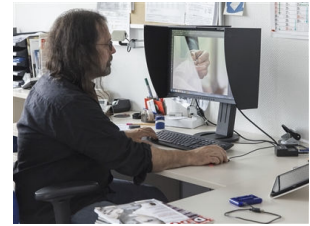


## Fotografenmeister/in

<b>Berufstyp</b>	Weiterbildungsberuf: Handwerksmeister/in
<b>Weiterbildungsart</b>	Meisterprüfung nach bundesweit einheitlicher Regelung Teilnahme an Vorbereitungslehrgängen nicht verpflichtend
<b>Weiterbildungsdauer</b>	Unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter und Unterrichtsform (Vollzeit/Teilzeit/Fernunterricht)



### ■ Aufgaben und Tätigkeiten

Fotografenmeister/innen planen die Arbeitsabläufe, leiten Fachkräfte an und sind für die betriebliche Ausbildung verantwortlich. Sie nehmen kaufmännische und verwaltende Aufgaben wahr, verhandeln mit Lieferanten, kalkulieren Angebote, erledigen den betriebsbezogenen Schriftverkehr und beraten Kunden. Vor allem in kleineren Fotostudios arbeiten sie selbst praktisch mit und führen beispielsweise fotografische Arbeiten aus. Sofern sie als Selbstständige einen Betrieb leiten, entwickeln sie die betrieblichen Grundsätze und bestimmen Art und Umfang der Investitionen. Darüber hinaus entscheiden sie über die Personalauswahl und kontrollieren den wirtschaftlichen Erfolg.

### ■ Arbeitsbereiche und -orte

#### Beschäftigungsbetriebe:

Fotografenmeister/innen finden Beschäftigung

- in Fotostudios und -großlabors
- im Fotoeinzelhandel

#### Arbeitsorte:

Fotografenmeister/innen arbeiten in erster Linie

- in Fotostudios und -labors
- an wechselnden Aufnahmeorten, z.B. Festhallen oder im Freien
- in Büro- und Verkaufsräumen

### ■ Voraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Meisterprüfung im Fotografen-Handwerk ist eine Gesellen- bzw. Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf.

### ■ Inhalte der Weiterbildung

Die Inhalte können je nach Bildungsanbieter variieren.

- **Fachpraxis (Teil I):**
  - Porträt-, Mode-, Werbe- und Industriefotografien sowie wissenschaftliche Fotografien erstellen
  - Verfahrenstechniken zur Aus- und Weiterverarbeitung fotografischer Aufnahmen sowie die Anforderungen für deren Weiterverwendung in anderen Medien beherrschen
  - Licht und Lichtformer zur Optimierung einer Bildaussage einsetzen
  - Objektive, Filter und optische Zusatzgeräte auswählen und einsetzen
  - analoges oder digitales Aufnahmeverfahren auswählen, insbesondere unter Berücksichtigung von Lichtempfindlichkeit, Gradation, Auflösung und Farbwiedergabe
  - Einzelbilder präsentieren und Bildserien konzeptionell zusammenstellen

**• Fachtheorie (Teil II):**

- individuelle Kundenberatung durchführen, auftragsbezogene Lösungsvorschläge entwickeln
- Gestaltungselemente, wie z.B. Beleuchtungsarten sowie unterschiedliche fotografische Aufnahmesysteme, analysieren und bewerten
- Bildkonzeptionen entwerfen
- Möglichkeiten der Bildkorrektur und -bearbeitung darstellen und begründen
- analoge und digitale Verarbeitungs- und Präsentationstechniken aufgabenbezogen auswählen
- Auftragsabwicklungsprozesse planen
- betriebliche Kosten ermitteln und Marketingmaßnahmen entwerfen
- Beschaffung, Lagerung und Auswahl der Materialien planen und darstellen

**• Betriebswirtschaftliche, kaufmännische und rechtliche Grundlagen (Teil III)****• Berufs- und arbeitspädagogische Grundlagen (Teil IV)****■ Weitere Informationen**

Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

